ÜBER EINEN FALL
VON
CHRONISCHER HERNIA DIAPHRAGMATICA SPURIA
NACH
LÄNGSDURCHSCHUSS DES KÖRPERS.

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der hohen medizinischen Fakultät
an der Philipps-Universität Marburg.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Vorgelegt von
Kurt Bartenwerfer
Assistenzarzt an der Hoeftman'schen Klinik
Königsberg i. Pr.

MARBURG 1921.

Gedruckt mit Genehmigung
der hohen medizinischen Fakultät an
der Philipps-Universität Marburg.

Referent: Professor Dr. **Läwen.**

Auszug.

An Hand eines Falles von akutem Ileus, der 2¼ Jahre nach der Verwundung des Patienten (Längsdruchschuß duich die linke Körperhälfte) entstanden war und durch eine kleine traumatische Zwerchfellhernie verursacht wurde, kommt Verfasser zu folgenden Ergebnissen:

Eine traumatische Zwerchfellhernie kann, auch wenn sie noch so klein ist und ihre Entstehung noch so weit zurückliegt, die schwersten, für das Leben und die Gesundheit des Patienten unheilvollsten Folgen zeitigen. Für den Patienten ist es deshalb wohl das Beste, wenn möglichst bald nach der Verletzung der Eingriff vorgenommen wird, der die Zwerchfellhernie beseitigt oder ihren ungünstigen Einfluß auf lebenswichtige Körperfunktionen ausschaltet. Das ist aber nur dann möglich, wenn, auch bei fehlenden Symptomen, rechtzeitig daran gedacht wird, daß das Zwerchfell verletzt ist und evtl. eine Zwerchfellhernie vorliegen könnte.

Bei traumatischen Zwerchfellhernien mit kleiner Bruchpforte ist, falls eine Darmschlinge vorliegt und derartig mit dem Zwerchfell verwachsen ist, daß weitere Darmteile nicht prolabieren können, die Zwerchfellnaht nicht unbedingt erforderlich, da durch die funktionelle Ausschaltung der am Zwerchfell fixierten Darmschlinge durch eine Enteroanastomose ein ideales Resultat erzielt werden kann.

Die Arbeit kann im Original aus der Universitätsbibliothek in Marburg entliehen werden.

KAHAN & CO.
BUCHDRUCKEREI
KÖNIGSBERG VORD. VORST.